

In der Wohnung des Vorsitzenden des Gemeindezentrums: IW-Korrespondent Dr. Roland Gradwohl (links) ist zu Gast.



Kinderspielplatz in Maale Adumim: Kinder mit einer glücklichen Zukunft. (Fotos: Alex Izbicki)

der Neuankömmlinge definitiv bleiben.

Eine wichtige Frage brennt uns auf den Lippen: Angesichts des Rückzugs Israels aus dem Sinai und der Aufgabe der Siedlungen bei Rafiach – unter ihnen die Stadt Jamit – ist doch wohl zu befürchten, dass auch hier alle Mühe umsonst ist. Oder etwa nicht? Awner kneift bei der Antwort nicht, er ist nicht blind und sieht alle Möglichkeiten. Und dennoch ist er zuversichtlich. Maale Adumim, die neue Stadt östlich von Jerusalem, wird mit der Kapitale zusammenwachsen. Hier liegen die wichtigen Ressourcen, hier gibt es Industrie, und auch die Landwirtschaft wird nicht zu kurz kommen. Wenn es richtig geregnet hat, dann ist der dürre Boden ausserordentlich fruchtbar. Maale Adumim kann schon aus Grün-

den der nationalen Sicherheit nicht aufgegeben werden. Natürlich kennt auch er die Zukunft nicht, und es bewegt ihn die leichte Sorge, was geschehen wird, wenn die Autonomie der



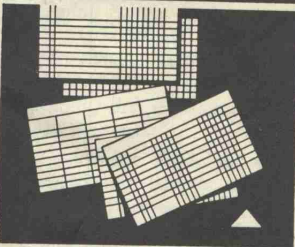
Donald Duck gibt es – zur Freude der Kinder – auch in Maale Adumim.

et, werden nicht bloss Felder beackert, sondern auch die Worte der Tora studiert. Mitten in der Ortschaft steht die Jeschiwat Hesder, die Talmudschule, in der Soldaten während ihrer Dienstzeit lernen und lehren. Das Oberhaupt, der junge Rabbi Sabato, ist aus Aegypten eingewandert. Er studierte in der Jeschiwat Hakotel, in der «Schule bei der (Klage)mauer», und jetzt lebt er hier, um jungen Israelis die Weisheit ihres Glaubens zu eröffnen. Ein Soldat gibt uns bereitwillig Auskunft. «Ich bin – wie die meisten meiner Kollegen – bei den Panzertruppen eingeteilt. 54 Monate wird mein Dienst dauern, nicht bloss 36. Doch dafür darf ich lernen!» Und wie ist sein Dienst gestaltet? «Sechs Monate Jeschiwa, neun Monate bei der Truppe, zwölf Monate Jeschiwa, 6 Monate bei der Truppe und dann, als Abschluss, 21 Monate in der Jeschiwa». Zwischen der langen Lernzeit muss er freilich immer wieder Wiederholungskurse absolvieren, damit die Kampferfahrung nicht ausbleibt. Das Unterrichtsprogramm ist sehr intensiv. Täglich wird von 6 Uhr morgens (nach dem Gottesdienst) bis um 23 Uhr studiert, debattiert und Judentum praktiziert. Neben dem Talmud muss die Bibel, müssen die Werke der jüdischen Religionsphilosophie kennengelernt werden. Der Rabbi steht nicht nur seinen Schülern zur Verfügung. Täglich unterrichtet er Erwachsene am Ort, am Schabbat auch viele Kinder.

Maale Adumim, «Aufstieg zu den roten Felsen». Es ist wahrlich ein Aufstieg. Aus dem Nichts zur Blüte. Wie hat der

Prophet Jesaja verkündet? «Jesusum midbar wezija», «freuen sollen sich die Wüste und das dürre Land, frohlocken die Steppe und blühen. Gleich der Narzisse soll sie erblühen...» (35, 1-2). Dr. Roland Gradwohl

Kartei-Karten
in allen Papeterien erhältlich



SIMPLEX
SIMPLEX AG BERN / ZOLLIKOFEN

Gebiete erst einmal realisiert ist. Wenn es aber einen wahren Frieden geben soll, dann wird die Wüste Juda nicht «judenrein» werden dürfen. Awner vertraut auf die Einsicht der verantwortlichen Politiker und vor allem auch auf die Kraft von Tatsachen. Maale Adumim ist nicht Jamit, das im Sinai liegt, in einem Territorium, das nie zu Israel gehört hat. Maale Adumim ist «Staatsgebiet», muss es zumindest werden. Wer auf seine Schlüsselposition verzichtet, handelt nicht klug.

Wir verabschieden uns. Aber noch fahren wir nicht nach Jerusalem zurück. Hier nämlich wird nicht bloss in Fabriken gearbei-

Nur *Elyzeth Anden* LONDON NEW YORK PARIS
gibt den sichtbaren Beweis einer besser aussehenden Haut

VISIBLE DIFFERENCE

Sie sehen den Unterschied in 21 Tagen

Parfumerie Schindler
Haus der Geschenke
Zürich, Bahnhofstrasse 26
Tel. 01 221 18 55